

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommissionen DFS/DIV



Grossratsgeschäftsnummer: 16/BS 44/504
Rechtsbuch-Nummer:
Departement: DFS

Bericht der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) zum Geschäftsbericht 2019 der Thurgauer Kantonalbank (TKB)

Eintreten

Die Prüfung des Geschäftsberichtes wurde durch die beiden Subkommissionen DFS und DIV der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission im Rahmen der politischen Aufsicht des Grossen Rates vorgenommen. Dazu wurde dem Präsidenten des Bankrates und dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung vorgängig ein umfangreicher Fragenkatalog vorgelegt. Am 26. März 2020 wurden der Bericht und die Rechnung im Rahmen einer Telefonkonferenz beraten und die gestellten Fragen beantwortet. Eintreten ist unbestritten.

Es nahmen teil:

Subkommission DFS	- Kristiane Vietze, Frauenfeld (Vorsitz) - Hans Feuz, Altnau - Martin Nafzger, Romanshorn - Vico Zahnd, Weingarten
Subkommission DIV	- Norbert Senn, Romanshorn - Brigitte Kaufmann, Uttwil - Dieter Feuerle, Arbon - Martin Salvisberg, Amriswil

Ausstand: -

Entschuldigt: -

Vertreter der

politischen Oberaufsicht: - Regierungsrat Dr. Jakob Stark, Chef DFS
- Urs Meierhans, Leiter Finanzverwaltung Thurgau

TKB	- René Bock, Präsident des Bankrates - Thomas Koller, Vorsitzender der Geschäftsleitung - Anita Schweizer, Leiterin Kommunikation /Generalsekretariat der TKB – Protokollführerin
-----	--

An der GFK-Sitzung vom 15. April 2020 wurden der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2019 von der gesamten GFK beraten und der Beschluss (Anhang) zuhanden des Grossen Rates verabschiedet.

Vorbemerkung anlässlich der aktuellen Corona-Pandemie 2020

Just zeitgleich mit unserer Vorberatung am Donnerstag, 26. März 2020 startete die Lancierung der COVID-Kredite aus dem umfassenden Stützungspakets des Bundesrats für unkomplizierte finanzielle Soforthilfe für die Schweizer Wirtschaft. Auch die TKB vergibt solche COVID-Kredite; Kunden finden auf ihrer Website alle Informationen und den Zugang zum Antragsformular, das der Bank online eingereicht werden kann.

Wir haben auch Fragen zu den entsprechenden Risiken gestellt, die sich für die TKB aus der Corona-Pandemie ergeben:

- Genereller Hinweis: Als börsenkotiertes Unternehmen kann die TKB keine quantifizierte Prognose zu einzelnen Ertragskomponenten abgeben. Zudem lassen sich mögliche Auswirkungen derzeit noch nicht konkret beurteilen. Die TKB geht zum heutigen Zeitpunkt davon aus, dass die wirtschaftlichen Einbrüche im Zuge der Pandemie Einflüsse haben auf die Entwicklung im Ausleihungsgeschäft. Die Turbulenzen an den Börsen dürften sich zudem auf das indifferente Geschäft auswirken.
- Die TKB verfügt mit einer Kapitalquote von 18,6% per 31.12.2019 über eine Überdurchschnittliche Eigenkapitalausstattung und eine starke Substanz (2,2 Mia. Franken per 31.12.2019). Die Vorgaben des Regulators bezüglich Kapitalquote liegen in normalen Zeiten bei 13%. Am 27.3.2020 wurden diese temporär auf 12% gesenkt (Aufheben des antizyklischen Kapitalpuffers). Die Eigentümerstrategie der TKB sieht eine Kapitalquote von mindestens 16% vor. Existenzielle Risiken sieht die TKB kurz- bis mittelfristig nicht. Sie verfügt auf allen Ebenen über die nötigen Mittel, um auch in diesen Zeiten eine verlässliche Partnerin der Wirtschaft zu sein. An der beantragten Dividendenausschüttung für 2019 wird deshalb festgehalten. Die Dividende ist mit rund 56 Mio. Franken im Vergleich zur Summe der eigenen Mittel der Bank (2,2 Mia. Franken) tief. Das Gros des Gewinns fliesst zudem an den Haupteigentümer, den Kanton Thurgau.
- Der Bankbetrieb ist gewährleistet und die Versorgung der Bevölkerung mit Bankdienstleistungen sichergestellt. Die Bank registriert bis dato keine ausserordentlich hohen Absenzen infolge Krankheit. Alle Geschäftsstellen sind geöffnet. Zahlreiche Mitarbeitende aus unterstützenden Abteilungen arbeiten im Home Office und der operative Betrieb kann durchwegs sichergestellt werden. Die TKB hat eine Arbeitsgruppe in Sachen Corona (Teil des Krisenstabs) eingesetzt, welche die Lage laufend analysiert und auch eine Szenarien-Planung vornimmt.
- Szenarien für die Sicherstellung der Grund- und Bargeldversorgung unter veränderten Bedingungen sind vorbereitet.

Von den Verwerfungen an den Börsen war auch der Kurs des TKB Partizipationsscheines betroffen. Dieser ging temporär von 110 Franken auf 87 Franken zurück. Momentan pendelt er um 100 Franken.

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2019.

Allgemeines

Gemäss Kantonalbankgesetz ist die politische Aufsicht über die TKB zwischen dem Grossen Rat und dem Regierungsrat aufgeteilt. Die direkte politische Aufsicht als Eigentümervertreter übt dabei der Regierungsrat aus. Ausdruck der politischen Aufsicht der TKB durch den Grossen Rat ist u. a. die Genehmigung des Geschäftsberichtes. Dessen Vorberatung und Behandlung durch die Subkommissionen DFS/DIV sowie durch die gesamte GFK ermöglicht den direkten Austausch zwischen TKB und dem Grossen Rat. Als börsenkotiertes Institut ist die TKB verpflichtet, sich an die Publizitätsvorschriften der Schweizer Börse zu halten. Diese Bestimmungen beeinflussen auch das Verhältnis zum Grossen Rat, indem bestimmte Informationen gleichzeitig sowohl intern als auch extern kommuniziert werden müssen und keine einzelnen Anspruchsgruppen vorgängig informiert werden dürfen.

Der Geschäftsbericht der TKB erscheint für die Öffentlichkeit in elektronischer Form – in Berichtsform oder auch online aufbereitet (https://gb.tkb.ch/geschaeftsbericht-2019_oder_gb.tkb.ch). Die Vergütungen an die Geschäftsleitung und die Bankratsmitglieder sind im Bericht detailliert auf Seiten 100 – 102 offengelegt.

Der Kurs der TKB Partizipationsscheine zeigte 2019 wiederum eine stabile Entwicklung. Die Höhe der Ausschüttung soll ebenfalls Gewähr für Kontinuität sein. Die Dividende pro Partizipationsschein bleibt bei 2,80 Franken.

Der betriebliche Erfolgskurs konnte auch 2019 gehalten werden, und die TKB hat ein gutes Ergebnis erzielt. Die TKB nimmt im Bankenvergleich weiterhin eine sehr gute Position ein und erfüllt bzw. übertrifft die gesetzlichen Anforderungen der Eigenmittel deutlich. Die vorausschauende Führung durch den Bankrat, die gute Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung und die motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dazu beigetragen, dass die Kunden der Bank ihr Vertrauen schenken – eines der wichtigsten Kriterien für eine weiterhin erfolgreiche TKB.

Personelle Veränderungen gab es sowohl im Bankrat als auch in der Geschäftsleitung. Die langjährigen Bankrats-Mitglieder Max Soller und Axel Vietze haben im Berichtsjahr ihren Rücktritt per Ablauf der Amtsperiode angekündigt. Neu gewählt per Juni 2020 wurden Rico Kaufmann und Roman Brunner. In der Geschäftsleitung hat im Sommer 2019 Daniel Kummer die Führung des Privatkundengeschäfts übernommen (als Nachfolger von Thomas Koller). Seit Anfang 2020 ist auch Hanspeter Hutter Mitglied der Geschäftsleitung. Er ist verantwortlich für die Themen Finanzen und Risiko. Rolf Brunner ist Ende März 2020 auf eigenen Wunsch aus der Geschäftsleitung zurückgetreten, um die neue Innovationseinheit „Kiwi“ aufzubauen. Sein Nachfolger heisst Marcel Stauch. Er hat Anfang April 2020 die Führung des Bereichs Services übernommen.

Für die während dem ganzen Jahr geleistete Arbeit gebührt der Bankführung wie auch allen Mitarbeitenden ein grosses Dankeschön!

Bilanzentwicklung 1. Januar – 31. Dezember 2019 im Vergleich zum Vorjahr

2019 war im Wesentlichen geprägt von einem soliden Immobilienmarkt, anhaltend tiefen Zinsen, einer Verlangsamung der Konjunktur, einer robusten Thurgauer Wirtschaft, einem lebhaften Wettbewerb und zeichnet sich aus als starkes Börsenjahr.

Die TKB zeigte auch in 2019 ein erfreuliches Bilanzwachstum und eine solide Ertragslage:

- Die Bilanzsumme wuchs im Geschäftsjahr 2019 um 10,2% auf 25,610 Mia. Franken. Die Kundenausleihungen stiegen um 5,1% auf 21,024 Mia. und die Kundeneinlagen wuchsen 2019 um 7,2% auf 15,600 Mia.
- Mit einem Hypothekenvolumen von knapp 20 Mia. Franken ist die TKB die bedeutendste Hypothekarbank im Thurgau.
- Es konnten 5000 neue Kunden gewonnen werden. Der Netto-Neugeld-Zufluss betrug 1 Mia. Franken.
- Der Geschäftserfolg, Kennzahl für die operative Leistung, beträgt 167 Mio. Franken. Dieser Wert liegt 1,4 Prozent unter der Marke des Vorjahres. Zur Stärkung der Eigenmittel erhöhte die TKB die Reserven für allgemeine Bankrisiken um 15 Mio. Franken. Nach Berücksichtigung der Steuern resultiert ein Jahresgewinn von 135,1 Mio. Franken (+0,7%).
- Pro PS wird wiederum eine Dividende von 2,80 Franken vorgeschlagen, was einer Dividendenrendite 2019 von 2,6% entspricht. Insgesamt werden 40,6% des Jahresgewinns ausgeschüttet.
- Die Abgaben und Steuern an Kanton und Gemeinden sind wiederum beachtlich und belaufen sich 2019 auf 69,8 Mio. (Vorjahr 69,3 Mio.). Die Steuern an Kanton, Städte und Gemeinden betragen 15,3 Mio., die Abgeltung für die Staatsgarantie an den Kanton 6,8 Mio. und die Verzinsung des Grundkapitals 2,2 Mio. Franken. Aus dem Gewinn fliessen 42,6 Mio. Franken in die Staatskasse, und die anteilsberechtigten Gemeinden erhalten 3 Mio. Den PS-Inhabern steht auf das investierte Kapital der gleiche Renditeanspruch zu wie dem Staat auf das Grundkapital.

Ergänzungen zum finanziellen Abschluss

- 2019 empfing die TKB an der Partizipanten-Versammlung in der Bodensee-Arena in Kreuzlingen über 2'900 Gäste. Der riesige Aufmarsch von Teilhaberinnen und Teilhabern zeigt die grosse Verbundenheit zur TKB.
- Die TKB konnte 2019 wichtige Digitalisierungsschritte vollziehen, wie eine vereinfachte, bzw. papierlose Eröffnung von Kundenbeziehungen. Ausserdem hat die Bank eine neue E-Banking-Lösung eingeführt und ihre Mobile Banking-Lösung erneuert. E-Banking wurde zudem in das Kundenportal „OLIVIA“ integriert. Das ebenfalls erneuerte Login-Verfahren entspricht dem höchsten Sicherheitsstandard. Das Kundenportal „OLIVIA“ wird schrittweise mit neuen Dienstleistungen erweitert. Geplant ist für 2020 die Einführung der QR-Rechnung sowie der Ausbau des Selbstbedienungsangebotes.

- Geschäftsstellen bleiben der zentrale Vertriebskanal, allerdings verändern neue Kundenbedürfnisse das Angebot. Schaltertransaktionen sind abnehmend, Selbstbedienung rund um die Uhr gewünscht. Umfassende persönliche Beratung bleibt allerdings zentral, insbesondere bei Finanzierungen, beim Anlegen oder bei der Vorsorge. 2019 wurden drei neue Bancomat-Standorte erschlossen (Frauenfeld: Talbach; Kreuzlingen: Bodensee-Arena; Amriswil: Migros).
- Die Vermögensverwaltungsangebote sind bei Privatkunden sehr gefragt. Insbesondere die Vermögensverwaltung Basis (ab 20'000 Franken Vermögen) verzeichnet ein starkes Wachstum. Der TKB ist die Ausrichtung der VV-Lösungen auf Nachhaltigkeit sehr wichtig – im laufenden Jahr soll das Angebot entsprechend angepasst werden
- Die TKB setzt im Nachhaltigkeitsbereich auf langfristige Entwicklungen und Ziele. Sie betreibt seit 2014 ein Umweltmanagementsystem. Dieses misst den Verbrauch an Energie, Wasser und Papier sowie den Ausstoss an Treibhausgasen und die Umweltauswirkungen aus Transporten. Die Daten werden jährlich in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Beratungs- und Forschungsunternehmen für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft erhoben und analysiert. Informationen zum Thema enthält der Nachhaltigkeitsbericht der TKB, der alle zwei Jahre erscheint. Die nächste Ausgabe wird im Frühsommer 2020 publiziert (www.tkb.ch/nachhaltigkeit).
- Seit dem 1.1.2020 tragen Mitarbeitende der TKB keinen Rang mehr. In Briefsignaturen oder auf Visitenkarten erscheinen keine Bezeichnungen mehr wie „Direktor“ oder „Mitglied des Kaders“. Im Zentrum steht nicht mehr der Rang, sondern der Inhalt der Funktion. Das „Miteinander“ soll die Kultur prägen. Im Gegenzug führte die Bank ein Funktionsstufenmodell ein, das die Basis bildet für einzelne Anstellungsbedingungen. Jede der über 200 verschiedenen Funktionen in der Bank ist einer von sechs Funktionsstufen zugeordnet.
- Die TKB verfügt seit Jahren über zeitgemässe Corporate Governance-Strukturen. Die Trennung zwischen strategischer und operativer Führung ist klar geregelt und funktioniert. Hinzu kommen die Aufsichtsfunktionen, welche die Eidg. Finanzmarktaufsicht Finma, die Revisionsstelle und auch die politische Oberaufsicht über die TKB ausüben. Zentral ist, dass im Bankrat die nötigen Kompetenzen für das Wahrnehmen der gesetzlich und regulatorisch definierten Oberleitung vertreten sind. Dafür braucht es im Gremium die nötigen Fach- und Führungskompetenzen, Unabhängigkeit und ein gewisses Mass an Erfahrung.
- Die Regulierungsdichte ist unverändert hoch. Die Finanzbranche zählt zu den am stärksten regulierten Branchen in der Schweiz. Eine solide und ausgereifte Regulierung ist wichtig für die Qualität und die Reputation des Schweizer Finanzplatzes – es braucht aber eine differenzierte Betrachtungsweise auf Seiten des Regulators und gleich lange Spiesse für die beaufsichtigten Institute, sodass die Wettbewerbsfähigkeit weiterhin gegeben ist.

- Gefragt haben wir auch nach der Einschätzung der TKB bezüglich Rahmenabkommen, bzw. Staatsgarantie: Beim EU-Rahmenabkommen ist die Frage sogenannter „staatlicher Beihilfen“ noch in Klärung. Ob und inwieweit auch die Staatsgarantie für Kantonalbanken darunterfallen würde, ist heute noch offen. Die TKB hat im Übrigen stets so gearbeitet, als ob es die Staatsgarantie nicht gäbe. Es muss wahrscheinlich davon ausgegangen werden, dass die Staatsgarantie nicht ewig Bestand haben wird. Die Staatsgarantie wird dem Kanton gemäss TKB-Gesetz jährlich abgeglichen (2019: 6,8 Mio. Franken).

Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben

Die TKB erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben und kann den an sie übertragenen Auftrag wahrnehmen. Sie genießt hohes Vertrauen und will dies durch Glaubwürdigkeit, Transparenz und Ehrlichkeit gegenüber den Kunden, den Mitarbeitenden, dem Eigentümer und der Aufsicht rechtfertigen und weiter ausbauen.

Ausblick auf die weitere Entwicklung der TKB

- Bankrat und Geschäftsleitung haben 2019 die strategische Ausrichtung der Bank überprüft und die Stossrichtungen für die kommenden 3 Jahre 2020 bis 2022 festgelegt.
Der Kurs wird an sich beibehalten wie ein Auszug aus der strategischen Positionierung der Bank zeigt:
 - o Marktgebiet sind der Kanton Thurgau und angrenzende Gebiete
 - o Die TKB ist eine Beratungs- und Vertriebsbank mit dichtem Geschäftsstellen-Netz und einem starken digitalen Angebot
 - o Die TKB ist eine verlässliche Finanzpartnerin für Privat- und Geschäftskunden (Finanzieren, Anlegen, Vorsorgen, Zahlen)
 - o Die TKB ist eine Bank der Wirtschaft und Begleiterin fürs ganze Leben, führend im Hypothekarbereich und stark in der Vorsorge
 - o Es gibt ein einheitliches Markenerlebnis – in den Geschäftsstellen und an allen Kontaktpunkten
 - o Die TKB ist effizient und innovativ
 Dabei steht stets die kontinuierliche Entwicklung im Fokus, Kundenorientierung und die starke Substanz bleiben zentral. An einer starken Eigenmittelausstattung will die Bank festhalten.
- Besonders in 2020: Die Planung des 150-Jahr-Jubiläums für das Jahr 2021. An sich ist ein Programm mit diversen Aktivitäten für die ganze Bevölkerung unter dem Leitgedanken „TKB bewegt. Seit 150 Jahren. Und in Zukunft.“ vorgesehen. Ob und welche Auswirkungen die aktuelle Corona-Situation auf die Festlichkeiten haben wird, wird sich zeigen. Geplant ist in jedem Fall eine Erweiterung des Geschäftsstellennetzes von 28 auf 29 Standorte (neue Geschäftsstelle in Gachnang-Islikon, Eröffnung im Jubiläumsjahr 2021).

- Für das laufende Geschäftsjahr ging die TKB im Februar 2020 von folgenden Rahmenbedingungen aus:
 - o Tiefzinsumfeld bleibt anspruchsvoll
 - o Konjunktursignale sind positiv; robuste Thurgauer Wirtschaft
 - o Solider Geschäftsgang, aber weiterhin Druck auf Zinserfolg
 - o Kosten / Investitionen zunehmend
 - o Erwarteter Geschäftserfolg tiefer als 2019
 - o Tiefere Steuerbelastung aufgrund des neuen Steuergesetzes

Ob und in welchem Ausmass sich diese im Zuge der Pandemie verändern, ist derzeit noch offen.

Antrag der GFK

Wie bereits mehrfach erwähnt, ist die TKB dank umsichtiger Führung und motivierten Mitarbeitenden in einer sehr guten Verfassung. Die Führungsgremien sind bestrebt, die Bank weiter zu entwickeln und im Markt bestens zu positionieren. Die GFK wünscht der TKB weiterhin viel Erfolg!

Die Subkommissionen DFS und DIV, sowie die GFK bitten Sie, den vorliegenden Beschlussentwurf, Ziffern 1, 2 und 3 zu genehmigen.

Punkt 3 betrifft den Zeitpunkt der Überarbeitung der Eigentümerstrategie: Der Regierungsrat unterbreitet dem Grossen Rat periodisch – i.d.R. zu Beginn der Legislatur – die überarbeitete Eigentümerstrategie. Diesmal wird die Überprüfung um höchstens 2 Jahre verschoben, damit allfällige Punkte aus der Richtlinie „Public Corporate Governance“ noch einfließen können. Diese Richtlinie ist gerade selbst in Überarbeitung und befindet sich zurzeit in Vernehmlassung bei den kantonalen Institutionen.

Frauenfeld, 15. April 2020

GFK-Subkommissionen DFS und DIV
Kristiane Vietze, Vorsitzende

Beilage:

Beschlussesentwurf der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission